

Einladung

Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe

2. Sitzung • Donnerstag, 05.07.2018 • 19:30 Uhr •
Feuerwehrgerätehaus, Sebastianstraße 1

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

1. Situation der Tennenloher Spielplätze
2. Fußwegkonzept: Vorstellung der bisherigen Ergebnisse
3. Bauprojekte in Tennenlohe
 - 3.1. Vorstellung des Projekts "Senioren und Studentenwohnungen"
 - 3.2. Die Idee eines "Stunioren-Wohnparks"
 - 3.3. Entwässerungskonzept des Projekts Böhmlach 77:
Stellungnahme der Fa. Schultheiß
4. Mitteilungen zur Kenntnis
 - 4.1. durch den Ortsbeirat
 - 4.1.1. Trafohaus Lachnerstraße
 - 4.1.2. Situation Lärmschutz
 - 4.1.3. Ergebnisse der StUB-Trassenbegehung in Tennenlohe
 - 4.1.4. Birnhof
 - 4.1.5. Brunnen am Wiedweiher
 - 4.2. durch die Verwaltung
5. Bericht der Verwaltung
6. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 26. Juni 2018

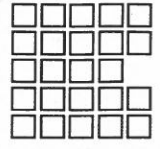
STADT ERLANGEN

gez. Rolf Schowalter

Ortsbeiratsvorsitzender

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.



Stadt Erlangen

Ortsbeirat Tennenlohe

2014 - 2020

2. Sitzung • Donnerstag, 05. Juli 2018

Bericht der Verwaltung

Seite(n)

- Stellungnahme Spielplatzbüro (Eichenprozessionsspinner) 3-4
- Anträge des Ortsbeirates an den Oberbürgermeister
 - Lärmschutzmaßnahmen entlang der A3 im Bereich Tennenlohe 5-6
 - Vorfahrtsregelung am Heuweg, Einmündung Graslitzer Straße in Tennenlohe 7-8
- Niederschrift 1. Sitzung OBR Tennenlohe: 15. März 2018 9-15

Behringer Stephan

Von: Spiekermeier Esther
Gesendet: Montag, 25. Juni 2018 11:49
An: Behringer Stephan
Cc: Radde Dietmar
Betreff: OBR-Sitzung Tennenlohe 15.03.2018 - Stellungnahme 412
Anlagen: 2018-06-25-Stellungnahme 412 zur OBR Sitzung am 15-03-2018.docx

Sehr geehrter Herr Behringer,

im Anhang finden Sie die Stellungnahme des Spielplatzbüros zur Ortsbeiratssitzung Tennenlohe am 15.03.2018

Mit freundlichen Grüßen

i.A.

Esther Spiekermeier

Stadt Erlangen

Amt für Soziokultur

Abteilung Kinder- und Jugendkultur

Spielplatzbüro

Stintzingstr. 46a

91052 Erlangen

Tel +49 (0) 9131 862673

Mail: esther.spiekermeier@stadt.erlangen.de

Web: <http://www.erlangen.de/spielplatzbuero>

Ortsbeirat Tennenlohe Sitzung vom 15.03.2018 – Stellungnahme 412

TOP 7: Nester von Eichenprozessionsspinnern können dem Bürgeramt, Abt.334 Öffentliche Sicherheit und Ordnung, ordnungsbehoerde@stadt.erlangen.de gemeldet werden. Hilfreich zur Standortbestimmung der Nester ist die Übermittlung des genauen Baumstandortes (evtl. Mit Foto) unter Angabe der ungefähren Nesthöhe.

Die Abteilung 334 beauftragt eine Fachfirma, die Nester zu entfernen.

Nester von Eichenprozessionsspinnern auf Spielplätzen können dem Spielplatzbüro, Tel. 862673 oder per Mail unter spielplatzbuero@stadt.erlangen.de gemeldet werden.

In diesem Jahr ist es aufgrund der großen Anzahl der Nester im Stadtgebiet zu einer Wartezeit von ca. 3 Wochen von der Meldung eines Nests bis zur dessen Entfernung gekommen.

- I. Amt 13-2 Herrn Behringer zum Weiteren
- II. Abt. 412 z.V.
i.A.

Spiekermeier

Ortsbeirat Tennenlohe
Vorsitzender: Rolf Schowalter
Am Bach 17
91058 Erlangen
Tel.: 601924; rolfschowalter@t-online.de

Erlangen, den 23.04.2018

Antrag des Ortsbeirats Tennenlohe
an den Oberbürgermeister Dr. Florian Janik
zur Einbringung in den Stadtrat bzw. den UVPA

Lärmschutzmaßnahmen entlang der A 3 im Bereich Tennenlohe

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister!

Der Ortsbeirat Tennenlohe stellt folgenden Antrag:

Die Veränderungen am Autobahnkreuz Fürth / Erlangen (A 3 / A 73) berühren nicht nur Eltersdorf und Bruck, sondern wirken sich auch auf Tennenlohe sehr negativ aus. Der Ortsbeirat Tennenlohe fordert daher den Erlanger Stadtrat sowie die Stadtverwaltung nachdrücklich auf, mit Frau Staatsministerin Aigner und Herrn Staatsminister Herrmann, der bisher in die Gespräche vor Ort engagiert einbezogen war, und der Autobahndirektion Nordbayern in Kontakt zu treten und Verhandlungen aufzunehmen, damit die sich nach den vorgestellten Planungen abzeichnende Lücke im Lärmschutz an der A 3 zwischen der bestehenden LS-Einrichtung im Bereich des Zollamtes und der Ausbauplanung am Autobahnkreuz geschlossen wird. Der Ortsbeirat bezieht sich bei diesem Antrag auf die Darstellungen und Vorschläge, die vom damaligen Innenminister Herrn Herrmann in den Informationsveranstaltungen zum Ausbau des Autobahnkreuzes Fürth/Erlangen in Eltersdorf (Ende 2016) und besonders auch in Erlangen-Bruck am 27. März 2017 vorgetragen wurden.

Inzwischen hat sich erwiesen, dass die Errichtung eines Lärmschutzwalls nicht zielführend ist wegen grundsätzlicher Probleme bei der Grundstücksakquirierung und der mangelnden Effizienz der Maßnahme.

Der Ortsbeirat beantragt daher die Errichtung einer Lärmschutzwand und in diesem Zusammenhang zu prüfen, inwieweit die bereits bestehende Wand von 2,5 m Höhe, die als solche ineffektiv ist, einbezogen werden kann, ob Solarpanelen angebracht werden können und wie sich die verschiedenen Varianten (z.Bsp. Beton, Holzkonstruktionen, Kunststoffe, Glas, Aluminium, Grünbewuchs, nach innen gewölbte Lärmschutzwand etc.) auswirken. Sollte eine Realisierung der Lärmschutzwand nicht möglich sein, wird beantragt, zwischen dem Ende des OPA-Auftrags (= "Flüsterasphalt") südlich der Weinstraßenbrücke die Lücke bis zum Goldbeck-Bau nördlich des Zollgebäudes durch Verlängerung des OPA-Auftrags zu schließen.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Schowalter
im Namen des Ortsbeirats Tennenlohe

PS: Es ist für die Tennenloher Bürgerinnen und Bürger nicht nachvollziehbar, dass die entstehende Lücke im Lärmschutz vom Ausbaubereich Autobahnkreuz Fürth/Erlangen bis zum vorhandenen Lärmschutz nicht mit Lärmschutzwänden geschlossen werden kann, wenn gleichzeitig für den Stadtteil Kriegenbrunn beim 6-streifigen Ausbau der A3 Lärmschutzwände und Wall-Wand-Kombinationen mit einer Höhe von bis zu 8 Metern vorgesehen werden (vgl. EN vom 12.4.2018, Seite 27).

Ortsbeirat Tennenlohe
Vorsitzender: Rolf Schowalter
Am Bach 17
91058 Erlangen
Tel.: 601924; rolfschowalter@t-online.de

Erlangen, den 23.04.2018

Antrag des Ortsbeirats Tennenlohe
an den Oberbürgermeister Dr. Florian Janik
zur Einbringung in den Stadtrat bzw. den UVPa

Vorfahrtsregelung am Heuweg, Einmündung Graslitzer Straße in Tennenlohe
Hier: Kennzeichnung der Vorfahrtsregelung durch Beschilderung und begleitende Maßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Florian Janik

Der Ortsbeirat Tennenlohe hat in seiner Sitzung am 15.03. beschlossen, zur Kennzeichnung der oben genannten Vorfahrtsregelung folgende Maßnahmen zu fordern:

1. Die Rinnsteinrinne, die im Heuweg über die Einmündung der Graslitzer Straße verläuft und optisch irritierend wirkt, soll beseitigt bzw. überasphaltiert werden.. Die Bilder zeigen die momentane Situation sowie eine vergleichbare schon durchgeführte Maßnahme in Großenseebach.
2. Außerdem fordern wir die Anbringung einer 30iger Markierung auf der Fahrbahn auf Höhe der Einmündung Graslitzer Straße bzw. zwischen den Einmündungen "An der Wied" und "Graslitzer Straße".
3. Mit einem Schild soll auf die Vorfahrtsregelung rechts vor links hingewiesen werden. Eine Befestigungsvorrichtung existiert noch (s. Bild). Damit reduzieren sich die Kosten ganz erheblich. Außerdem ist ein Betonmast vorhanden, an dem das Schild angebracht werden könnte.
3. Da für Autofahrer von auswärts die Existenz der 30iger-Zone nicht deutlich genug erkennbar ist, soll das Schild an der Abfahrt aus der Sebastianstraße in den Heuweg durch ein größeres Schild ersetzt werden.

Begründung der Maßnahmenforderung.

Für einen Auswärtigen, der sich mit den örtlichen Besonderheiten nicht auskennt, ist bei einer Fahrt von der Sebastianstraße in Richtung Lachnerstraße vor der Einmündung der Graslitzer Straße nicht erkennbar, dass hier überhaupt eine Einmündung zu erwarten ist.

Grund: bei einer Bewachung des direkt an die Straßengrenze angrenzenden Gartens mit dichten Büschen von Frühjahr bis Herbst ist ein Sichtfenster, das an Einmündungen notwendiger Weise

erforderlich ist, nicht gegeben. Die Büsche verhindern (außer in Spätherbst und Winter) jegliche Einsichtnahme und verdecken zudem auch noch aus der Graslitzer Straße herannahende Fahrzeuge. Ein Zigarettenautomat und eine weitere Holzkonstruktion erschweren die Sichtverhältnisse zusätzlich (s. beiliegende Fotos).

Eine ausreichende Sichtmöglichkeit wäre gegeben, wenn keinerlei Büsche und auch der Zigarettenautomat nicht vorhanden wären oder der Zaun komplett zurückgesetzt wäre. Dies würde voraussetzen, dass von städtischer oder staatlicher Seite Zwangsmaßnahmen gegen den Grundstücksbesitzer angeordnet werden würden. Außerdem müsste der Zigarettenautomat versetzt werden.

Erschwerend kommt zu der bestehenden Situation hinzu, dass durch die Rinnsteinlinie entlang des Heuwegs über die Einmündung Graslitzer Straße hinweg eine Bevorrechtigung des Heuwegs suggeriert wird (s.o.).

Auch bei der Ausfahrt aus der Graslitzer Straße in den Heuweg ist die Sichtmöglichkeit nach links in den Heuweg aufgrund der Bebuschung etc. mehr als eingeschränkt. Eine Sicht ist nur dann gegeben, wenn das Fahrzeug über die Grenze der Einmündung bereits in den Heuweg eingefahren ist.

Aufgrund dieser Sachverhalte in Kombination mit einigen Beinahe-Unfällen (Zeuge Herr Emde, Graslitzer Straße Nr. 16; jochenmd@googlemail.com; sujo.emde@freenet.de) entsteht aus unserer Sicht Handlungsbedarf.

Mit freundlichen Grüßen
Rolf Schowalter
für den Ortsbeirat Tennenlohe

P.S.: es besteht in der Verwaltung die Tendenz, Verkehrsschilder an Aluminiummasten nicht anzubringen aus Gründen der Verkehrssicherheit (Schilder verstärken die Wirkung von Starkwinden und führen zu Instabilität bei Aluminiummasten). An der Graslitzer Straße steht jedoch ein Betonmast. Vor kurzem wurde an der Straße Am Bach vor dem Spielplatz ein Schild (Achtung spielende Kinder) an eben einem solchen Betonmast angebracht.

Stadt Erlangen

Erlangen, 15.03.2018

Referat:

OBM

Amt:

13-2

Niederschrift

Besprechung am: 15. März 2018

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Feuerwehrgerätehaus Sebastianstraße

Ende: 22:15 Uhr

Thema: 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe 2018

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Ortsbeirat Tennenlohe:

Herr Büttner
Herr Jarosch i.V.
Herr Klein
Herr Lerche
Frau Schmidt
Herr Schowalter
Herr Wunderlich

Herr Gwinner

alle
Referate,
Ämter,
Ortsbeiräte,
Betreuungs-
stadträte,
Fraktionen,
Polizei

Stadtrat:

Frau Wunderlich
Herr Richter

Dr. Zeus

Frau Grille

(ohne Entschuldigung:

Herr Bußmann)

Verwaltung:

Herr
Laubensdörfer

Herr Behringer

StUB-

Zweckverband:

Herr Große-
Verpohl

Sportverein
Tennenlohe:

Herr Krahel

Herr Ebersberger

Herr Hammerl

Frau Finnemann

Bürger: 22

Presse: Hr.
Schreiter / EN

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Herr Schowalter eröffnet die 1. Sitzung des Ortsbeirates Tennenlohe im Jahr 2018 und begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates.

Als Stadträte können Frau Wunderlich und Herr Richter begrüßt werden.

Die Tagesordnung wird verlesen. Es besteht Einverständnis. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht.

Besonders begrüßt werden die zahlreichen Bürgerinnen und Bürger sowie Herr Schreiter von den Erlanger Nachrichten. Herr Große-Verspohl kann ab ca. 20.30 Uhr begrüßt werden.

TOP 1: Probleme der Verkehrsführung und der Beschilderung

1.1 Graslitzer Straße: Verkehrsregelung: Wer von der Sebastianstraße kommt und in den Heuweg einbiegt, findet dort ein Tempo 30 Schild vor und keine weiteren Schilder, die darauf hinweisen, dass bei den nächsten Straßeneinmündungen die Regelung rechts vor links gilt. Wenn man den Heuweg weiter entlang fährt, kommen als nächstes die Einmündungen der Straßen "An der Wied" und der "Graslitzer Straße". Bei letzterer ist die Situation für Fahrzeuge komplizierter, da zwar auch hier die Regelung rechts vor links gilt, aber zudem Büsche die Einfahrt in die Straße verdecken und im Einmündungsbereich "Graslitzer Straße" im Straßenverlauf des Heuwegs am Boden eine Regenrinne (Rinnstein) verläuft, die den Anschein erweckt, als ob man sich beim Befahren des Heuweges auf einer Vorfahrtsstraße befindet.

Hierzu hatte Herr Schowalter Herrn Janousek um eine Stellungnahme bei der Ortsbeiratssitzung gebeten. Herr Janousek hat seine Stellungnahme dem Ortsbeirat schriftlich zukommen lassen, aber eine Teilnahme an der Sitzung abgelehnt mit der Begründung, dass diese Angelegenheit schon behandelt worden sei. Neue Aspekte könnten ja ggf. schriftlich eingereicht werden. Herr Schowalter bedauert die Ablehnung der Sitzungsteilnahme und befürchtet eine Beeinträchtigung der kooperativen Zusammenarbeit.

In Tempo 30 Zonen sind die Personen eigenverantwortlich und es gab bisher keine Unfälle, die der Polizei gemeldet worden sind, so dass aus Sicht von Polizei und Verwaltung keine Notwendigkeit besteht, ein Schild dort anzubringen. Der Ortsbeirat hatte in der letzten Sitzung schon angeregt, dort ein Schild anzubringen, was u.a. auch im Hinblick auf einen Aluminiummast, der dort stünde, was bei starkem Wind zu Problemen mit der Standfestigkeit führen könnte, abgelehnt worden ist. Allerdings steht dort kein Aluminiummast, sondern ein Betonmast, bei dem diese Probleme nicht bestehen. Bisher ist es zwar nicht zu polizeilich registrierten Unfällen, wohl aber zu einigen „Beinaheunfällen“ gekommen. Die Anwohner wünschen sich eine klare Regelung, zudem Stadtbusse, Taxis und Autos häufig sehr schnell

fahren, d.h. die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht einhalten. Erschwerend kommt bei dieser Verkehrssituation hinzu, dass, wenn man aus der Graslitzer Str. herausfährt, man fast bis zur Straßenmitte fahren muss, um Einsicht nach links in den Heuweg zu erhalten. Früher war auf dem Heuweg ein Schild vorhanden, worauf auch noch die vorhandene Fassung an der Einmündung der Graslitzer Straße hindeutet. Die Verkehrsteilnehmer fühlen sich so, als ob der Heuweg eine Vorfahrtsstraße ist, und missachten die Vorfahrtsregelung rechts vor links, so dass häufig nur Fahrschulen hier bremsen. Die Gegebenheiten, die man dort vorfindet (Zaun, Büsche, Zigarettenautomat) behindern die Einsicht in die Straße in ganz erheblichem Maße.

Betreuungsstadtrat Herr Richter schlägt vor, einen OB-Antrag zu stellen, und würde sich für diesen auch in seiner Fraktion einsetzen. Der OB-Antrag wird im UVPa behandelt, der dann ggf. unabhängig von Empfehlungen der Verwaltung entscheidet.

Herr Gorny schlägt vor, ein größeres Tempo 30 Schild im Einmündungsbereich Sebastianstraße / Heuweg und im weiteren Straßenverlauf auf der Fahrbahn ebenfalls den Hinweis auf Tempo 30 anzubringen (vor den Einmündungen "An der Wied" und "Graslitzer Straße").

Der OB-Antrag des Ortsbeirats umfasst folgende Punkte.

- ☐ Rinnsteine entfernen (bei der Graslitzer Straße)
- ☐ Verkehrsschild rechts vor links anbringen (Graslitzer Straße und An der Wied)
- ☐ Tempo 30 auf der Fahrbahn markieren
- ☐ Größeres Tempo 30-Schild an der Einfahrt von der Sebastianstraße in den Heuweg anbringen

Der Antrag wird bei einer Enthaltung angenommen.

Hinweis: der weitere Straßenverlauf nach der Graslitzer Straße zeigt [der Heuweg geht hier in die Lachnerstraße über], dass in Folge bei fünf Einmündungen die Regelung rechts vor links außer Kraft gesetzt und mit Schildern gekennzeichnet ist. Auch in Gegenrichtung haben Lachnerstraße und Heuweg mit Ausnahme der Einmündung Haselhofstraße durchgehend Vorfahrtsberechtigung.

1.2 Stoppschild Heuweg / Sebastianstraße: Hier ist die Situation, dass man, den Heuweg befahrend, auf Fahrradfahrer treffen kann, die sowohl von links als auch von rechts entlang der Sebastianstraße kommen können.

Ein Hinweisschild, dass hier beidseitiger Verkehr ist, existiert, ist aber oberhalb des Stopp-Schildes angebracht. Es sollte, um eine bessere Wahrnehmung zu ermöglichen, auf Vorschlag des Ortsbeirats unterhalb des Stopp-Schildes angebracht werden. Herr Laubensdörfer empfiehlt außerdem eine (bessere!) Kennzeichnung des Radweg-Übergangs durch Anbringen einer roten Fahrradfur.

Entsprechendes gilt dann auch für die Einmündung der Straße "An der Wied" in die Sebastianstraße und den dort kreuzenden Radverkehr.

1.3 Täublingstraße: vor der Einmündung in den Franzosenweg. Die Verwaltung hatte eine Abmarkierung auf der Straße in dem Bereich vorgeschlagen, in dem der Gehweg fehlt, sowie Anbringung von Warnbaken im Abstand von ca. 1,10 Meter vom Straßenrand entfernt.

Ortsbeirat: Die Markierung müsste 1,30 m vom Straßenrand entfernt sein, damit man problemlos mit Kinderwagen dort gehen könnte. Der eigentliche Straßenbereich würde dadurch aber so verengt, dass zusätzliche massive Probleme entstehen würden.

Herr Puschmann äußerte dazu, dass es sehr unübersichtlich werden könnte und er schlug vor, ohne Baken auszukommen und nur eine Markierung wie beim Heuweg anzubringen. Man könnte auch stufenweise vorgehen: Zunächst die Markierung aufbringen und wenn nötig, eine Bake.

5 der anwesenden Ortsbeiräte stimmten mit einer Gegenstimme bei einer Enthaltung für Anbringung der Markierung auf der Straße ohne Baken. Eine Absenkung des Bordsteines am Ende der Markierung wäre zudem sinnvoll.

1.4 Täublingstraße in Höhe Parasolweg: Hier gab es früher mehrere Baken, die jedoch immer wieder umgefahren worden sind. Die Straßenbreite beträgt hier 3.30 Meter.

Herr Laubensdörfer bestätigte, dass Pfosten umgefahren worden sind. Längsparken entlang der Täublingstraße ist um den Einmündungsbereich Parasolweg herum nicht erlaubt und durch Querparken wird infolge der dadurch bedingten Straßenverengung die Geschwindigkeit reduziert. Auf der Täublingstraße gegenüber dem Siedlungsbereich Parasolweg gibt es einen abgesenkten Gehweg. Im Begegnungsverkehr muss der Gehweg überfahren werden. Eine Bake gegenüber dem Parasolweg würde die Geschwindigkeit des Autoverkehrs entschleunigen, da bei Gegenverkehr vor der Bake gewartet werden müsste. Herr Gorny meinte jedoch, dass eine Bake genauso umgefahren werden würde wie ein Pfosten.

Ortsbeirat: Die Anbringung einer Bake wird abgelehnt mit 4 Stimmen bei einer Enthaltung und einer Gegenstimme.

1.5 Branderweg: Die Situation hier war bereits Thema in der vergangenen Ortsbeiratssitzung. Hier besteht eine Gefährdung der Kinder und Fußgänger, besonders durch viele Fahrradfahrer, die hier schnell durchfahren.

Wenn der Leitensteig und der Branderweg zu einer Fahrradstraße werden würden, so hätten die Fußgänger nach Aussage von Herrn Laubensdörfer nur eine untergeordnete Rolle (wie in Tempo 30er Zonen).

Eine andere Möglichkeit wäre, hier einen verkehrsberuhigten Bereich zu schaffen. Das würde aber bedeuten, dass der Gehweg entfernt werden müsste. Im Branderweg ist Mischverkehr und eine Zulieferung zur Gaststätte zu gewährleisten, Postautos, Feuerwehr, Sanitätsautos müssen ebenso ungehindert fahren können..

Herr Laubensdörfer hatte die Teilnahme an der letzten Ortsbeiratssitzung abgesagt mit der Begründung, dass aufgrund der Einwände des Ortsbeiratsvorsitzenden die Pläne überarbeitet werden sollten. Dazu konnte Herr Laubensdörfer in der aktuellen Ortsbeiratssitzungen allerdings keine neuen Informationen geben. Er plädiert nach wie vor für eine Fahrradstraße, der Ortsbeirat hat dies bereits in der letzten Sitzung nicht befürwortet..

Das Areal "Alte Schmiede" wurde inzwischen an die Firma Schultheiß verkauft. Eine Baugenehmigung wurde von der Stadtverwaltung erteilt. Eine Neubebauung von sieben Wohneinheiten mit sieben Parkplätzen ist hier vorgesehen. Der Maulbeerbaum beschädigt den Gehweg, indem er diesen hochhebt, darf aber durch die Baumaßnahmen nicht tangiert werden.

1.6 Hutgrabenübergang: Hier müssen die Fußgänger im Dunkeln laufen und die Autofahrer halten sich nicht an das Tempolimit 20 Km/h. Herr Laubensdörfer erklärte, dass hierfür eine andere Abteilung der Stadtverwaltung zuständig sei. Die Fahrbahnbreite beträgt hier 3,5 Meter. [Die Überprüfung hat ergeben, dass der im ersten Satz genannte Vorwurf so nicht zutreffend ist: es gibt sowohl beim Hutgrabenübergang Branderweg als auch beim Franzosenweg eine Beleuchtung jeweils in Höhe der Brücke als auch am Anfang und Ende des Übergangsweges. Allenfalls beim Branderweg in Höhe des Spielplatzes ist es dunkel.]

1.7 Hinweisschilder für die Apotheke: Der Apotheker Herr Meier bemängelte den Zustand, dass Hinweisschilder für die Falkenapotheke fehlen. Herr Jarosch schlägt ein gesondertes Treffen mit Herrn Meier, dem Ortsbeiratsvorsitzenden und den zuständigen Vertretern der Verwaltung, hier Herrn Janousek, vor.

TOP 2: Lärmschutz: Antrag

Lärmschutzantrag wird gestellt.

TOP 3: Trassenführung der StUB im Bereich Tennenlohe

Am 2.05.18 findet ein Lokalforum von 17-20 Uhr statt. Thema ist die Trassenführung im Bereich Tennenlohe. Herr Gräf, der für die technischer Planung zuständig ist, wird anwesend sein ebenso wie Oberbürgermeister Dr. Janik und der Geschäftsführer des Zweckverbandes Herr Große-Verspohl. Der genaue Treffpunkt wird im in Kürze erscheinenden Tennenloher Boten und in der Tagespresse bekannt gegeben.

Es werden verschiedene mögliche Trassenführungen mittels Fotos gezeigt mit anschließender Diskussion.

Variante 1: Die hier kurz beschriebene Trassenführung ist diejenige, die bisher konzipiert worden war. Die StUB kommt von der Reutleser Brücke, biegt am Wetterkreuz nach rechts, führt am Parkplatz des Hotels vorbei, biegt dann vor der B4 nach links, unterquert die Wetterkreuzbrücke, führt bis etwa Hutgrabenüberquerung an der B4 entlang und biegt dann in Richtung Sebastianstraße und fährt dort weiter entlang. Bei der Trassenführung ist aber wichtig, dass der Weiher nicht tangiert wird, ebenso der Kerwaplatz und SVT Parkplatz. Dies muss bei der Ortsbegehung thematisiert werden.

Herr Große-Verspohl betont, dass die in der Karte auf der Homepage des Zweckverbandes nach der Einbiegung ins Wetterkreuz rechts der Straße entlanggeführte Trasse nicht den Planungsstand korrekt wiedergibt. Die Trasse müsste links der Straße verlaufen.

Variante 2: Die Trasse würde hier vom Reutleser Weg in den Leitensteig geführt werden und dann am Hutgraben rechts abbiegen, sodann links der Straße und auf einem eigenen Gleis zur Sebastianstraße führen. Dieser Vorschlag hätte folgende Vorteile, mit denen die Befürworter argumentieren: die komplizierte Brückenkonstruktion an der Kreuzung Wetterkreuz – Sebastianstraße würde wegfallen und außerdem wäre das Industriegebiet leichter vom Leitensteig aus zu erreichen.

Variante 3: Dieser Vorschlag wäre mit den meisten Konsequenzen verbunden, da hier umfangreiche Umbaumaßnahmen erforderlich wären. Gewohnte Straßenverbindungen würden aufgelöst werden und der Kreuzungsbereich Sebastianstraße – Wetterkreuz müsste völlig neu konzipiert werden. Die Brücke von der B4 kommend müsste verlängert werden und im bisherigen Kreuzungsbereich angehoben werden. Die Sebastianstraße würde die neue Brücke dann unterqueren und bis hinter das Hotel geführt werden. Hinter dem Hotel würde eine Verbindung zum Reutleser Weg erfolgen und auf der anderen Seite wäre die Auffahrt auf die B4. Die Abfahrt von der B4 aus Richtung Erlangen würde hier auch einmünden. Die LKWs würden von der Brücke kommend von Süden her die Raststätte anfahren und sie im nördlichen Bereich zur Sebastianstraße hin wieder verlassen, die Brücke unterqueren und zur neuen Auffahrt fahren. Problematisch dabei wäre, dass man aus dem Gewerbegebiet kommend nicht mehr so einfach auf die Sebastianstraße gelangen könnte, sondern nur durch Umwege. Die StUB würde von Nürnberg kommend vor dem Hotel nach Osten abbiegen, die neue Brücke unterqueren und entweder an/ auf der Sebastianstraße oder weiter östlich – nahe der B4- weiter verlaufen. Die Ampel auf der Brücke wäre nicht mehr erforderlich und ein Rückstau während der rush-hour bis zur A3 würde entfallen. Hier müssten dann die Bauämter von Nürnberg und Erlangen gut zusammenarbeiten.

TOP 4: Parkplatzsituation Sportverein Tennenlohe

Der SVT hat die Auflage von der Stadt bekommen, 80 Stellplätze zur Verfügung zu stellen.

Da jedoch bisher noch keine Klarheit darüber besteht, wie die zukünftige Trassenführung der StUB sein wird, hat der SVT bisher noch nichts unternommen, weitere Parkplätze zu bauen. Auch die Stadtverwaltung wartet hier ab.

Eine Trassenführung durch Tennenlohe, die einen kleinen schnellen Umweg für die StUB bedeuten würde, wäre für den SVT wichtig. Der Ortsbeirat Herr Jarosch ist in seiner Doppelfunktion als Ortsbeirat und Vorstandsmitglied des SVT hier anwesend und überreicht den Forderungskatalog des SVT.

Der SVT stellt folgende 4 Forderungen:

- ☐ Der Trassenverlauf entlang der Sebastianstraße ist im Sinne des SVT.
- ☐ Die Trassenführung soll auf der östlichen Seite der Sebastianstraße verlaufen. Der Radweg muss erhalten bleiben.
- ☐ Eine Haltestelle zwischen Kirche und Festplatz und dem SVT-Sportgelände wäre wünschenswert, etwa auf Höhe der Feuerwehrröhre der Feuerwhe.
- ☐ Ein gemeinsamer Park & Ride Parkplatz oder Bike & Ride Parkplatz zusammen mit dem Walderlebniszentrum ist erforderlich mit einer verkehrlichen Anbindung zu dieser Haltestelle. Der bereits vom SVT zu erstellende Parkplatz könnte dementsprechend ausgebaut werden. Er darf durch die StUB nicht zerschnitten werden.

Ab der Haltestelle Feuerwehr müsste der Trassenverlauf offensichtlich nach Meinung des SVT östlich des SVT-Parkplatzes, also zwischen B4 und Sebastianstraße verlaufen.

Die Resolution des SVT wurde dem anwesenden Geschäftsführer des StUB-Zweckverbandes, Herrn Große-Verspohl, übergeben..

TOP 5: Verschiedenes

- Neujahrsempfang: Die Darbietung des Gospelchores war sehr gelungen
- Bayern barrierefrei: Staatsminister Dr. Herrmann war zu Gast beim Walderlebniszentrum, das für nachhaltige Maßnahmen für Barrierefreiheit von ihm ausgezeichnet wurde – die Maßnahmen beziehen sich besonders auf Rollstuhlfahrer und geistig behinderte Personen. Aber auch für Blinde und Hörgeschädigte wird etwas getan, für sie gibt es spezielle Audioguides.

TOP 6: Mitteilungen zur Kenntnis

- ☐ Haselhofstraße: Abmähen des Grünstreifens ist erfolgt, auch teilweise Säuberung des Gehwegs, aber in den Gehweg hineinwachsendes Gras ist noch vorhanden.
- ☐ Trafohaus Lachnerstraße: Kunstkreis und Anwohner plädieren für ein besseres Aussehen.
- ☐ Herr Steuer von der Christusgemeinde schlägt die Aufstellung weiterer Defibrillatoren in Tennenlohe vor. Bisher gibt es nur einen einzigen am Walderlebniszentrum.
- ☐ Treffen von Vereinen, Kirchen, Organisationen: Hier soll die Zusammenarbeit verbessert werden und regelmäßige Treffen stattfinden. Ein Kalender und ein gemeinsamer Onlineauftritt sind hier in Planung.

TOP 7: Anfragen/ Sonstiges

Herr Puschmann regt an, in der Sebastianstraße im Bereich der Minigolfanlage das absolute Halteverbot auf der östlichen Seite, das momentan nur für LKWs gilt, auch auf parkende Autos auszudehnen, da die jetzige Situation für den Busverkehr große Probleme bereitet.

Ortsbeirat Herr Jarosch machte auf folgende 2 Probleme aufmerksam:

Die Straßen wurden zwar repariert, sind jedoch wieder aufgebrochen im Bereich von Vogelherd, Lachnerstraße und Kiefernweg Hausnummer 1 [inzwischen weitgehend behoben].

Beim Spielplatz Rotkappenweg hinter dem Ladenzentrum wurden alle Bänke abmontiert. Herr Jarosch fragt dazu, warum dies geschehen ist und was mit den Bäumen am Rotkappenweg geschieht, die vom Seidenprozessionsspinner befallen sind. [Bänke wurden inzwischen erneuert] Der Ortsbeiratsvorsitzende konnte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass auch am Rondell Rotkappenweg die abmontierten Bänke durch zwei neue ersetzt worden sind. Dort könnte in freien Bereich ggf. eine Boule-Bahn angelegt werden.

Herr Gorny schildert ein weiteres Problem in der Haselhofstraße mit den Spalten in der Straße. Obwohl ein Antrag vom Ortsbeirat an die Stadt gestellt worden war, wurde bisher noch nichts dagegen unternommen. Eigentlich war die Reparatur für Herbst 2017 vorgesehen. Hier sollte bitte einmal nachgefragt werden. Eine weitere Frage bezieht sich auf die Lärmschutzwand. Macht es einen Unterschied, ob die Wand gerade oder gebogen ist? Eine gebogene Wand ist aber wesentlich teurer.

Warnbaken im Franzosenweg Hutgrabenübergang: Wenn hier Warnbaken aufgestellt werden, werden diese in den Bach geworfen. Es ist fraglich, wie lange sie stehen und welchen Zweck sie haben.

gez.
Rolf Schowalter
Ortsbeiratsvorsitzender

gez.
Monika Schmidt
Protokollführerin